

rates bekleidete. 1879 nob. 1889 als Landespräs. an die Spitze der polit. Verwaltung Schlesiens berufen, bemühte er sich, die Gegensätze zwischen den drei Nationen des Landes auszugleichen. 1894 brachen in Schlesien Arbeiterunruhen aus und da J. offenbar nach Ansicht maßgebender Stellen zu wenig energisch vorging, wurde er noch 1894 in den zeitlichen Ruhestand versetzt. Schon frühzeitig betätigte sich J. wiss. So begründete er 1868 die angesehenere „Österr. Zeitschrift für Verwaltung“ und veröffentlichte zahlreiche Arbeiten, teils in Buchform, teils in verschiedenen Z., besonders zum Staatsrecht der Monarchie, wobei er die zentralist. Doktrin vertrat.

W.: Reform der Verwaltungsorganisation, in: Österr. Z. für Verwaltung, 1904; Reichseinheit und Ausgleich, Sonderabdruck aus: Groß-Österr. 1908; Einige Reichsfragen im Lichte der geschriebenen Verfassung. Gesammelte Aufsätze, 1911; Die Wiederaufrichtung der gemeinsamen Reichsvertretung, 1912; Zum Monarchismus der österr. Reichsverfassung. 4 Aufsätze, 1915; etc. Hrg.: Österr. Z. für Verwaltung, Graz 1868 ff.

L.: *Grazer Tagespost (Abendbl.)* vom 5. 6. 1920; *Akten des Allg. Verwaltungsarchivs, Wien.*

Jäger Matthias, klass. Philologe und Volkskundler. * Altenmarkt b. Radstadt (Salzburg), 11. 1. 1846; † Salzburg, 12. 8. 1901. Besuchte das Collegium Borromäum in Salzburg, 1869 Priesterweihe, 1878 Lehramtsprüfung aus Latein, Griech. und Dt. an der Univ. Innsbruck. 1870–1900 war er als Lehrer der klass. Sprachen am Collegium Borromäum in Salzburg tätig. 1900 krankheitshalber pensioniert, zog er sich nach Riedenburg zurück, mit literar. und lokalhist. Arbeiten beschäftigt. J. sammelte Salzburger Volkslieder und Notizen zur Lokalgeschichte des Pongaus. Erfinder der sogenannten Dezimaluhr (Patentsystem J.-Wessely). Mitgl. der Ges. für Salzburger Landeskd.

W.: De vita Sallusti Crispi commentatio, in: Programm des Gymn. am Collegium Borromäum zu Salzburg, 1879; De C. Sallusti Crispi moribus et scriptis, ebenda, 1884; Monsignore Regens Zimmermann, seine pädagog.-didakt. Ansichten und Grundsätze, 1886; Die Comedy vom jüngsten Gericht, ein altes Volksschauspiel von Altenmarkt bei Radstadt, 1889; zahlreiche Monographien und hist. Artikel in der „Salzburger Chronik“.

L.: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.*, Jg. 41, 1901, S. 244f., 57, 1917, S. 214; *Giebisch-Pichler-Vanosa.*

Jäger Robert, Geologe. * Wien, 7. 5. 1890; † Nordbukowina, 27. 6. 1915 (gefallen). Die an der Univ. Wien begonnenen geolog. Stud. wurden durch die Einberufung zum Kriegsdienst 1914 unterbro-

chen und durch den Tod im Felde beendet. J. wandte sich der Erforschung der ostalpinen Flyschzone des Wienerwaldes zu und konnte dank seiner Ausdauer und Gründlichkeit, die ihn selbst in bis dahin als fossilieer geltenden Schichten Fossilien auffinden ließ, wesentlich zur Aufhellung ihrer Schichtgliederung beitragen. Den bis dahin bekannten drei Fundorten von Eocänkalken in den Zentralalpen konnte er einen vierten (bei Leutschach) hinzufügen.

W.: Ein Gerölle von eocänem Nummulitenkalk im Miocän bei Leutschach, in: *Verh. der k. k. Geolog. Reichs-Anstalt* 1913; Foraminiferen aus den miozänen Ablagerungen der Wind. Büheln in Stmk., ebenda, 1914; Grundzüge einer stratigraph. Gliederung der Flyschbildungen des Wienerwaldes, in: *Mitt. der Geolog. Ges. in Wien*, 7, 1914; Einige Beobachtungen im Alttertiär des südlichen Wienerwaldes, ebenda, 7, 1914.

L.: *Verh. der Geolog. Reichs-Anstalt* 1915, S. 239–41 (mit *Werkverzeichnis*); *Mitt. der Geolog. Ges. in Wien*, 8, 1915, S. 126/27; *Mitt. E. Clar, Wien.*

Jäger P. Vital, O.S.B., Naturforscher. * Hall i. Tirol, 3. 12. 1858; † Salzburg, 8. 4. 1945. Trat 1875 in das Benediktinerstift St. Peter in Salzburg ein; 1881 Priesterweihe; unterrichtete ab 1893 (naturhist. Fächer) am Collegium Borromäum in Salzburg, 1918–21 Dir. am Benediktiner-gymn. zu Volders, ab 1934 Dir. des Benediktiner-gymn. zu St. Peter in Salzburg. J., Subprior der Erzabtei St. Peter, stellte die reichen naturwiss. und numismat. Smlgn. des Stiftes auf.

W.: Eine geolog. Excursion in Salzburgs Umgebung, in: Programm des Gymn. am Collegium Borromäum zu Salzburg, 1897; Jetzt und einst. Eine pflanzengeograph. Skizze, ebenda, 1901; Salzburg und seine Umgebung als geograph. Lehrmittel, I, ebenda, 1904, II, ebenda, 1907; Zur geolog. Geschichte des Lammertales, in: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.*, Jg. 52, 1912; Eberhard Fugger, gem. mit E. Pillwein, ebenda, Jg. 59, 1919; Über den Pensionistengletscher. Eine Wanderung über den Mönchsberg, gem. mit R. Porndorfer, 1926; Berg und Hütte Schwarzleo in Leogang, in: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.*, Jg. 82/83, 1942/43; Geschichte der Urzeit des Gaues Salzburg, 1944; etc.

L.: *Tiroler Anzeiger* vom 4. 12. 1937; *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.*, Jg. 84/85, 1944/45, S. 203f. (mit *Werkverzeichnis*).

Jaeger von Jaxthal Eduard, Ophthalmologe. * Wien, 25. 6. 1818; † Wien, 5. 7. 1884. Sohn des Folgenden und Enkel des Ophthalmologen Georg Joseph Beer (s. d.). Schon sehr frühzeitig von seinem Vater angeleitet, stud. er Med. an der Univ. Wien, 1844 Dr. med., wurde Ass. seines Vaters in dessen privater Augenheilanstalt, 1853 Priv. Doz. für Augenheilkde. an der Univ. Wien, 1856/57 Primararzt einer Augenabt. des